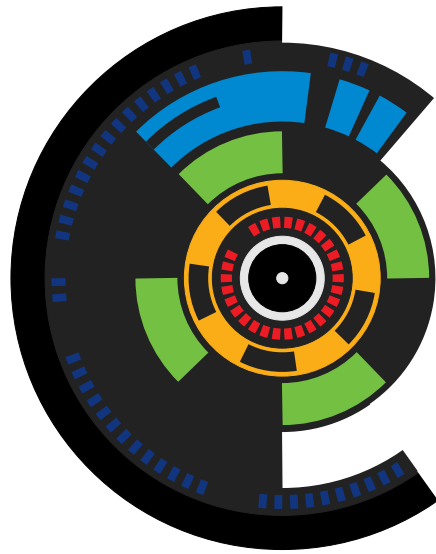


Das 𐎠𐎢𐎡𐎣𐎠𐎫 | *urartefact*  
Schrift und Archäologie



𐎠𐎢𐎡 | *ccr*  
c-base cience ring

𐎠𐎢𐎡 | *penta*  
[penta@c-base.org](mailto:penta@c-base.org)

11. Juli 2024

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>3</b>
2.1	Beschaffenheit . . . . .	3
2.2	Fundsituation . . . . .	4
2.3	Verbleib und heutiger Zustand . . . . .	4
2.4	Eschatologie . . . . .	5
<b>3</b>	<b>Grafische Überlieferung</b>	<b>5</b>
3.1	Bild: Der Fundort . . . . .	5
3.2	Bild: Die Lage . . . . .	5
3.3	Bild: Die Inschrift . . . . .	7
<b>4</b>	<b>Schriftliche Überlieferung</b>	<b>8</b>
4.1	Erster Passus: der <i>ῥαλλ</i>   <i>fall</i> . . . . .	8
4.2	Zweiter Passus: der <i>ῥλuch</i>   <i>fluch</i> . . . . .	9
4.3	Dritter Passus: die <i>ῥarbe</i>   <i>farbe</i> . . . . .	9
4.4	Vierter Passus: die <i>ῥeichen</i>   <i>ceichen</i> . . . . .	10
4.5	Fünfter Passus: die <i>ῥerde</i>   <i>erde</i> . . . . .	11
4.6	Sechster Passus: das <i>ῥeῦall</i>   <i>metall</i> . . . . .	12
4.7	Siebenter Passus: der <i>ῥlogan</i>   <i>clogan</i> . . . . .	14
4.8	Achter Passus: der <i>ῥrempel</i>   <i>crempel</i> . . . . .	14
4.9	Neunter, letzter Passus: die <i>ῥhoffnung</i>   <i>hoffnung</i> . . . . .	15
	<b>Fachindex</b>	<b>17</b>
	<b>Literatur</b>	<b>19</b>

# 1 Einleitung

Das URARTEFACT ist so etwas wie der HEILIGE GRAL der *c-base* | *c-base*: ein mythisches Artefakt außerzeitlichen Ursprungs, dessen (Wieder-)Auffindung einen Dreh- und Wendepunkt der Menschheitsgeschichte darstellt, und dessen innewohnende Kräfte zur Rekonstruktion der *c-base* geführt hat. Es weilt nicht mehr unter uns, und wir leben in der Hoffnung auf seine Rückkehr.

Woran aber nun erkennen wir das URARTEFACT? Welche Eigenschaften hat es: wie sieht es aus? Woraus besteht es? Wie groß ist es? - Darüber gibt es kein gesichertes Wissen.

Dieses Papier interpretiert die früheste Quelle [1] zur Beschaffenheit des URARTEFACT in der Hoffnung, damit eine künftige Identifizierung zu erleichtern. Allerdings zeigt sich, dass dem URARTEFACT Kräfte innewohnen, die genau zu verstehen unsere Wissenschaft überfordert. Daher kann nicht ausgeschlossen sein, dass es sich in der Zeit zwischen seiner ersten Erscheinung (1995) und heute (11. Juli 2024) verändert hat.

Die Überlieferung [1] besteht aus Bild- und Textmaterial (der *c\_RIFT*). Sie ist knapp und bruchstückhaft, und sie überhöht den Befund legendenhaft. Es geht ihr nicht um wissenschaftliche Genauigkeit, sondern um die Etablierung einer spirituellen und Gemeinschaft stiftenden mythischen Wahrheit. Dennoch lassen sich Aussagen zum URARTEFACT herleiten, die wir im Folgenden zusammenfassen, bevor wir Bild- und Textquellen im Einzelnen wiedergeben und kommentieren.

## 2 Zusammenfassung

### 2.1 Beschaffenheit

Geht man davon aus, dass das URARTEFACT tatsächlich existiert, existiert hat bzw. existieren werden wird (kurz: existiert gehabt geworden zu haben werden wird), und dass die Überlieferung nach [1] wörtlich genommen werden muss, so lassen sich folgende Eigenschaften zum Zeitpunkt der Auffindung feststellen:

1. es war **außerordentlich hart** (2:1);
2. es war **revolutionär gefärbt** (3:2),
3. nämlich **metallisch-violett** (3:2);
4. es war **erstaunlich** (3:3);

5. es war **Schrott** (4:1);
6. es trug **Schriftzeichen** (4:2);
7. es war so **groß**, dass es eines ganzen Teams bedurfte, um es auszugraben (5:1);
8. es war mit Kohlenstoff verbunden (**verunreinigt?**) und **mindestens 100.000 (!) Jahre alt** (5:3-6);
9. es enthielt ein **unbekanntes Material** (6:1),
10. es war aus **Metall** (6:5);
11. es stammte sowohl aus der Vergangenheit (5:7) wie aus der Zukunft (6:7);
12. es trug die Inschrift **c-base project - be future compatible** (7:3) in einer unbekannt-ten, aber irdischen Schrift (4:2 und 7:1-2), vermutlich in  $\text{V}\neq\text{N}\neq\text{<}$  · *linek* (Abb. 3);
13. es motivierte zur Rekonstruktion der  $\text{c-b}\neq\text{e}$  | *c-base*.

Der letzte Punkt ist vielleicht der wichtigste. Dem Urartefakt wohn(t)en offenbar über-sinnliche Kräfte inne. Es ist (bzw. war) sinnstiftend und lebensverändernd (bzw. wird sein).

## 2.2 Fundsituation

Das URARTEFACT wurde nach der Überlieferung **nördlich vom Alexanderplatz** ausgegra-ben (1:1-4), in der Nähe des Hackeschen Markts (9:2). Es musste von einem Team ausge-graben werden (5:1-2). Es gab einen (nicht dokumentierten) **Beifund von Kleidung, Com-puterbausteinen, unbekanntes Materialien und Artefakten** (8;3-4).

## 2.3 Verbleib und heutiger Zustand

Das URARTEFACT ist heute (11. Juli 2024) verschollen.

Wir wissen nicht, in welchem Zustand das URARTEFACT heute ist, wie es heute aussieht und wo es sich befindet. Vielleicht ist es zerfallen, sublimiert oder hat sich verwandelt.

Dem URARTEFACT wohnen (oder wohnten) Kräfte inne, die unser heutiges Verständnis überschreiten. Diese können sehr wohl auch zu einer Veränderung des URARTEFACT ge-führt haben; so könnte es heute beispielsweise viel größer oder kleiner, oder überhaupt völlig anders beschaffen erscheinen, als zum Zeitpunkt der URAUFFINDUNG.<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Die in [5] nahegelegte Ähnlichkeit mit einer RITA-Unit erscheint uns heute unglaublich.

## 2.4 Eschatologie

Manche glauben, das sich das URARTEFACT in sicherer Obhut der URARTEFACT-RITTER im URARTEFACT-TURM befindet.

Von dort wird es eines Tages zurückkehren, und es wird sein Licht in und nach seiner Rückkehr uns wieder leuchten lassen.

Dieses wird der Beginn einer neuen Zeit sein, in welchem die ursprüngliche *U-BOSE* wieder errichtet geworden werden wird.

Aktuelle Vorausberechnungen vermuten die Wiederkehr um die Wende vom dritten zum vierten Jahrzehnt der Rekonstruktion.

Möge sie bald kommen, Amen.

## 3 Grafische Überlieferung

Die literarische Überlieferung nach [1] ist mit drei schlecht aufgelösten Bildern im gif-Format illustriert, die wir hier in jpeg umgewandelt vergrößert wiedergeben.

### 3.1 Bild: Der Fundort

Abb. 1 soll den Fundort des URARTEFACT zeigen.

Das Bild zeigt einen unaufgeräumten Lagerraum, der kaum als *BOUSCHACHL* identifiziert werden kann. Im Hintergrund sind verschwommen zwei Mitglieder der URCREW erkennbar. Im Vordergrund die HEILIGE SACKCARRE, mit der das URARTEFACT vermutlich erstmalig transportiert wurde.

### 3.2 Bild: Die Lage

Abb. 2 soll die Lage des Fundorts zeigen.

Das Bild zeigt den Berliner Alexanderplatz und darum herum verschiedene ringförmige Einzeichnungen. Daraus kann leider kein genauer Ort bestimmt werden.

Die genaue Bedeutung der Zeichnung ist unbekannt; vermutlich handelt es sich um ei-



Abbildung 1: Fundort

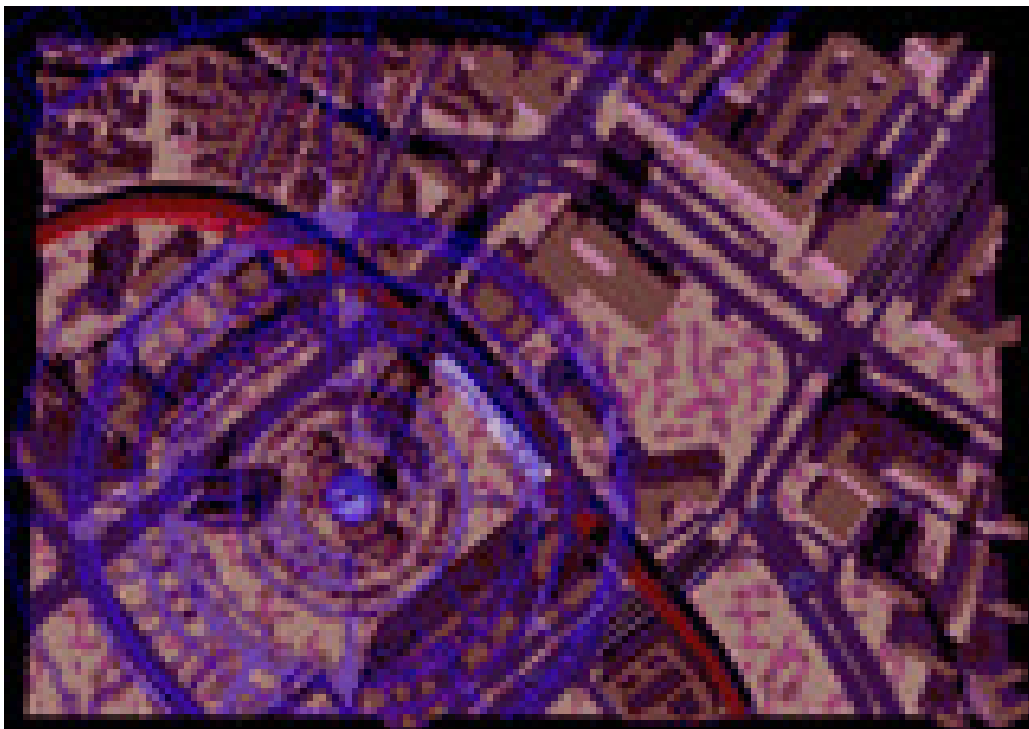


Abbildung 2: Lage

nen sehr frühen Rekonstruktionversuch der Station, die sich später als sehr viel größer herausstellte. Auffällig ist das metallische Blau.

### 3.3 Bild: Die Inschrift

Abb. 3 soll die INC\_RIFT zeigen.

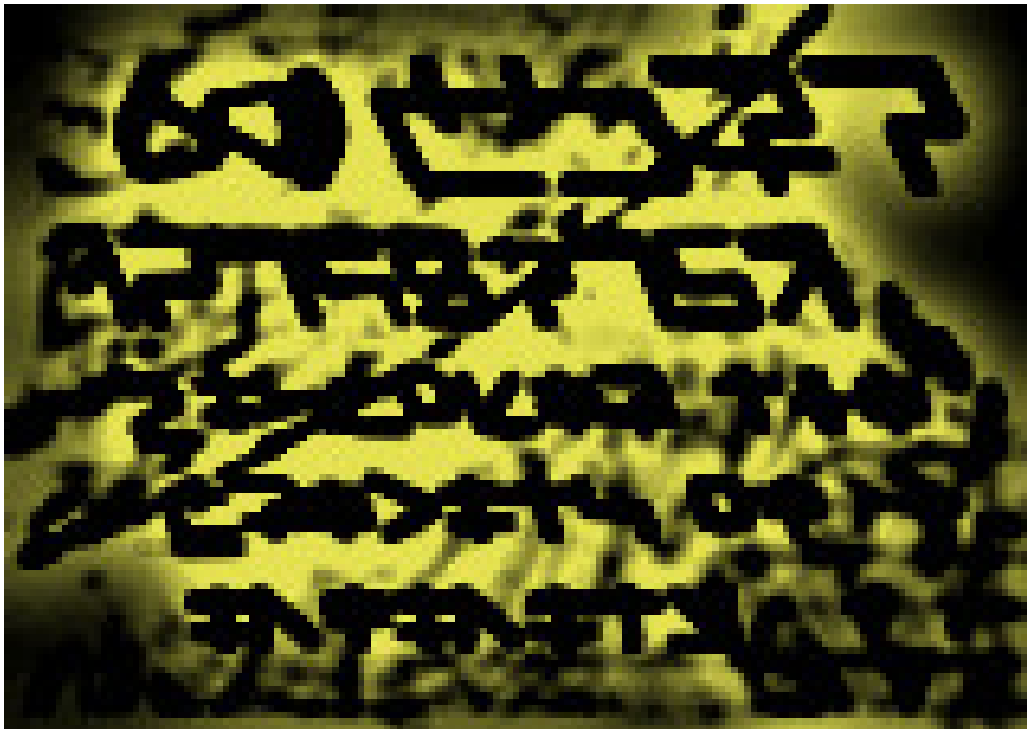


Abbildung 3: Schrift

Das Bild zeigt überwiegend unleserliche Schriftzeichen, die sich der Schriftfamilie  $\text{𐎗𐎍𐎏𐎗}$  *linek* zuordnen lassen. In der oberen linken Ecke steht  $\text{c b p r}$ , eine gebräuchliche Abkürzung für *c-base reconstruction project* | *c-base reconstruction project*.

Die Unschärfe der Abbildung lässt vermuten, dass die Kamera durch das URARTEFACT beeinflusst wurde. Die Verzerrung scheint aber nicht auf rein physikalische Ursachen reduzierbar.

Es muss davon ausgegangen werden, dass das URARTEFACT die Kamera nicht willkürlich, sondern absichtsvoll manipuliert hat. Das Ergebnis kann insofern stark vom tatsächlichen Erscheinungsbild abweichen.

Insofern ist die Aussagekraft dieses Bildes gering; allenfalls unterstützt es die These, dass die Schrift in  $\text{𐎗𐎍𐎏𐎗}$  *linek* graviert war.

## 4 Schriftliche Überlieferung

Es handelt sich um einen sehr alten Text [5] mit mitunter holprigem Metrum und teils überraschenden grammatischen und semantischen Anschlüssen. Sein Titel lautet:

der historishe fund  
der historische fund

Wir geben ihn hier vollständig in der originalen Orthographie und Grammatik wieder, allerdings in moderner Phrasierung, und kommentieren ausführlich.

### 4.1 Erster Passus: der 𐌱𐌶𐌺 | *fall*

<sup>1</sup> an eīnem verregneten nachmittag in august 1995  
<sup>2</sup> stolperte hardy krause über ein herumliegendes teil  
<sup>3</sup> in eīnem bauschacht  
<sup>4</sup> nördlich des alexanderplatzes in berlin.

<sup>1</sup> an einem verregneten nachmittag im august 1995  
<sup>2</sup> stolperte Hardy Krause über ein herumliegendes teil  
<sup>3</sup> in einem bauschacht  
<sup>4</sup> nördlich des alexanderplatzes in berlin.

**1** Die Datierung ist möglicherweise irrtümlich. Nach den historischen Wetteraufzeichnungen war im Jahr 1995 allein der 31. August verregnet. Bei den klimatischen Verhältnissen Berlins Ende des 20. Jahrhunderts eher Oktober, November oder später. Dennoch hat sich der 31. August als URARTEFACTAUFFINDUNGSTAG durchgesetzt.

**2** Ein *hardy krause* | *Hardy Krause* ist historisch nachweisbar; tatsächlich lebten damals mehrere Personen dieses Namens. Es kann sich aber auch um eine bewusste Einfügung handeln, um die eigentliche Identität des FINDER zu verschleiern. Mit dieser Thematik befasst sich die *Hardykrauseologie*, die Wissenschaft von der Natur und Identität des FINDERs (vgl. [4], [5]); wir gehen hier nicht weiter darauf ein.

𐌲𐌶𐌺 | *teil*: Es handelt sich um ein Teil (von etwas ursprünglich größeren), das herumliegt | *herumliegt*, also nicht fliegt, schwimmt oder läuft. Möglicher Widerspruch zu 5:1 „sie gruben aus“.



**3-4** Für diesen Zeitraum sind keine Tiefbauarbeiten im Bereich Alexanderplatz in Berlin verzeichnet. Wenn es wirklich ein Bauschacht war, dann nur sehr viel weiter nördlich oder anderswo im Umkreis des Alexanderplatzes (Hackescher Markt?).

Möglicherweise war der Auffindeort zwar ein Schacht, aber kein Bauschacht; infrage käme beispielsweise ein U-Bahn-Schacht oder ein Kellerraum. Auch der Bunker unter dem Alexanderplatz käme infrage.

## 4.2 Zweiter Passus: der *fluch* | *fluch*

<sup>1</sup> verärgert trat er nach dem außerordentlich harten objekt,  
<sup>2</sup> welches ihm innerhalb der nächsten halben stunde  
<sup>3</sup> wohl eine schöne beule bescheren würde  
<sup>4</sup> und fluchte.

<sup>1</sup> verärgert trat er nach dem außerordentlich harten objekt,  
<sup>2</sup> welches ihm innerhalb der nächsten halben stunde  
<sup>3</sup> wohl eine schöne beule bescheren würde  
<sup>4</sup> und fluchte.

**1** *außerordentlich hart* | *außerordentlich hart*: passend zu 6:1 „ordnungszahl von über 200“.

**2-3** Die Auffindung erfolgte nicht ohne ein persönliches Opfer. Es verursacht eine Beule; der Finder wird ein Gezeichneter. Allerdings ist die Beule *schön* | *schön*.

**4** Der Gezeichnete *fluchte*. Ob dieser Fluch für die *cucunft* | *cucunft* Relevanz hat oder nicht, können wir hier nicht diskutieren.

## 4.3 Dritter Passus: die *farbe* | *farbe*

<sup>1</sup> doch dann betrachtete er das die beule verursachende stück  
<sup>2</sup> genauer und bemerkte neben einer revolutionären farbgebung  
<sup>3</sup> (metallisch-violetten)  
<sup>4</sup> ersteinliches:

<sup>1</sup> doch dann betrachtete er das die beule verursachende stück  
<sup>2</sup> genauer und bemerkte neben einer revolutionären farbgebung

<sup>3</sup> (metallisch-violett)

<sup>4</sup> erstaunliches:

**1** Unklar ist, ob mit **սկսի** | *stück* ein Teil des Teils oder das Teil insgesamt gemeint ist. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass es aus mehreren Teil-Teilen besteht, also gewissermaßen ein geteiltes Teil ist.

**2** **րեւոլյուցիոնոր** | *revolutionär*: inwiefern Farbe „revolutionär“ sein kann, ist fraglich. Zumindest stellt sich die Frage nach der Farbe der Revolution.

**բարեգեւոյ** | *farbgebung*: die Farbe scheint nicht eine genuin essentielle Qualität zu sein; vielmehr ist seine Farbe **գեղեւոն** | *gegeben*. Es kann sich also um ein Objekt mit Farbschicht handeln.

Die Verbalkonstruktion weist auf eine Zuschreibung zu einem Urheber hin, also dem unbekanntem URARTEFACTOR.

Zur Zeit der Großen Verwirrung hielten manche den vorgeblichen SOHN des **Երորորոս** | *Triorama* für diesen URARTEFACTOR.

**3** **մետալիկ-վիոլետ** | *metallisch-violett*: Eine ungewöhnliche Farbe, möglicherweise durch Hitze gebläutes (angelassenes) Metall. Unlegierter Werkzeugstahl wird bei etwa 280°C violett.

**4** **երստանալի** | *erstaunliches*: steigert die Bedeutung der nachfolgenden Strophe und verweist auf die Unwahrscheinlichkeit des Befundes. Das Objekt erzeugt Emotionen.

#### 4.4 Vierter Passus: die **ՇՐՈՒՆ** | *ceichen*

<sup>1</sup> **այս դիմաց արգելանք ունի այն դիմաց անբնական ստեղծված**

<sup>2</sup> **տարբերակները արգելանք, որ անկասկած**

<sup>3</sup> **մեկուսացված անհատները անհատները անհատները.**

<sup>1</sup> auf diesem irgendwie nicht in diese umwelt passenden stück schrott

<sup>2</sup> waren schriftzeichen eingraviert, die unbedingt

<sup>3</sup> einer genaueren untersuchung unterzogen werden mußten.

**1** Das URARTEFACT ist ein Skandalon, ein Stoperstein, etwas Außerweltliches, das den normalen Lauf der Dinge aufhält und zum Innehalten führt.

Es ist zugleich *սփրօնն* | *schrott*, also für die normalen Belange der Welt unbrauchbar. Das betont die spirituelle Bedeutung.

**1-2** *աւր ... օղորտահերն* | *auf... eingraviert*: eine seltsame Wortverbindung (*eingraviert auf* anstatt *eingraviert in*). Die wahre Natur ist so verschleiert: sind die Zeichen geritzt, oder oberflächlich angebracht? Ebenso: 7:1-2.

**3** Die Zeichen mussten einer *գեղասերտ ստեղծագործական ստեղծագործություն* | *genaueren untersuchung unterzogen* werden, waren folglich nicht unmittelbar lesbar.

Die Unleserlichkeit kann entweder an dem Zustand des Fundes, der Art der Schriftzeichen, des Geisteszustandes des Finders, oder an einer Kombination davon liegen.

*ուսմանը* | *mussten*: hier wird erstmalig ein vom URARTEFACT ausgehender Zwang beschrieben. Das URARTEFACT selbst ist Initiator, die Personen sind Ausführende.

#### 4.5 Fünfter Passus: die *երփ* | *erde*

<sup>1</sup> *Այսօր ցրտ էր Լեւոյ Ժոյ քանդակը աւր և բրտելն էր*  
<sup>2</sup> *էս օրերը երբեքստեղծելի ռադիոքիմիկոսի.*  
<sup>3</sup> *հին հիմքը ժոյ կոհլենստօք-14-ճէսն.*  
<sup>4</sup> *(աւր ռադիոքարբոն-աղիտը գեղորտն) քանդ էր*  
<sup>5</sup> *հերոսն, ժոյ էր, ռաչ արժիստիկ արեւստ.*  
<sup>6</sup> *հինժոյստեղծ 100.000 (!) յիտը ընն ճէրն արքն.*

<sup>1</sup> also grub ein team das fundstück aus und brachten es  
<sup>2</sup> zu einem befreundeten radiochemiker.  
<sup>3</sup> mit hilfe des kohlenstoff-14-tests  
<sup>4</sup> (auch radiocarbon-methode genannt) fand er  
<sup>5</sup> heraus, daß es, nach irdischem ermessen,  
<sup>6</sup> mindestens 100.000 (!) jahre alt sein mußte.

**1** *Լեւոյ* | *team*: Das Stück ist so groß bzw. schwer, dass ein ganzes *Լեւոյ* | *team* gebraucht wurde. Zum Gewicht vgl. 6:1ff.

*ուսգրտելն* | *ausgraben*: Es war offenbar nicht vollständig freiliegend. Das stellt einen möglichen Widerspruch zu 1:2 dar, wo es heißt: *հերստեղցողն* | *herumliegend*.

Ob das Stück bei der Ausgrabung beschädigt wurde, ist nicht bekannt; die Ausgrabung ist nicht gut dokumentiert, da er jenseits dieses Textes nur ein paar schlecht aufgelöste Bilder gibt (siehe Abschnitt 3).

Eine Gleichsetzung der Mitglieder dieses URTEAM mit den GRÜNDERN erscheint spekulativ. Die mündliche Tradition kennt sieben AUSGRÄBER, was der Anzahl der ռճոցօ | *ringe* entspricht.

Mitunter werden Phiolen präsentiert, in welchen sich Proben der umgebenden Erde befinden sollen. Diesen spricht der Volksglaube magische Wirkungen zu.

**2** Der ռադիոստեղծիչ | *radiochemiker* bleibt ungenannt. Dadurch werden 5:6 und 6:1 (Aussagen zu Alter und Beschaffenheit) relativiert.

**3-4** Zur Anwendung der Radiokarbonmethode müssen Kohlenstoffverbindungen vorhanden gewesen sein. Diese können Teil des Stückes oder Verunreinigungen gewesen sein. Für letzters spricht 6:5 ձեւանակարգ | *metallstück*.

**5** Իրմիջեան արեւմտեան | *irdisches ermessen*: die Formulierung relativiert die Ergebnisse der Bestimmung, wie auch չե՞րո՞ւ ունի | *sein müßte* in 5:6. Zugleich lässt sich *irdisch* als weiterer Hinweis lesen, dass die Messung an irdischen Anhaftungen, nicht am Objekt selber vorgenommen wurde.

**6** Թո՛ղման | *mindestens*: Die Altersbestimmung bezieht sich auf die Verunreinigungen, also die Schicht, in der das Stück gefunden wurde. Damit liegt ein *terminus ante quem* vor; das Stück selbst muss älter sein.

Die C\_RIFT betont die Symbolhaftigkeit der Zahl 100.000, deren Größe durch das Ausführungszeichen !|! herausgestellt wird.

In der Quintessenz handelt es sich vor allem um ein großes und sehr, sehr altes Artefakt oder um ein Artefakt, an denen die wissenschaftlichen Datierungsmethoden des ausgehenden 20. Jahrhunderts (Radiokarbonmethode, 1:4) versagen.

Dieses Versagen der Technik zum damaligen Zeitpunkt muss nicht heißen, dass dieselbe Technik heute auf dasselbe Artefakt angewendet zu demselben Ergebnis kommen muss.

## 4.6 Sechster Passus: das ձեւանակ | *metall*

<sup>1</sup> օւրբերան եւնիւելեալ էր, որոնք եւեթերեւ թիւն ընդհանրապէս չունին  
ուրբերանը,

<sup>2</sup> ինչպէս, ինչպէս թիւն ընդհանրապէս եւեթերեւ թիւն  
<sup>3</sup> ընդհանրապէս չունին.

<sup>4</sup> էր թիւն ընդհանրապէս ընդհանրապէս ընդհանրապէս

<sup>5</sup> ընդհանրապէս ընդհանրապէս ընդհանրապէս ընդհանրապէս

<sup>6</sup> և ինչպէս ընդհանրապէս ընդհանրապէս

<sup>7</sup> ընդհանրապէս ընդհանրապէս ընդհանրապէս!

<sup>1</sup> außerdem enthielte es ein element mit einer ordnungszahl von über  
<sup>2</sup> 200,  
<sup>3</sup> das bisher, selbst mit den besten technischen möglichkeiten  
<sup>4</sup> nicht herstellbar ist.  
<sup>5</sup> es ist also älter als jedes bisher gefundene  
<sup>6</sup> von menschen so kunstvoll bearbeitete metallstück  
<sup>7</sup> und kann wahrscheinlich erst irgendwann  
<sup>8</sup> in der fernen zukunft entstanden sein!?!

**1-3** Die Verwendung des Konjunktiv (*enthielte*) drückt Distanz zum Befund aus. Der Kern der Aussage ist, dass hier ein *nach irdischem Ermessen nicht bestimmbares* Material vorliegt.

Ein Element mit einer Ordnungszahl *von über 200* ist nicht bekannt; es wäre allerdings sehr, sehr schwer und höchstwahrscheinlich von extrem geringer Halbwertszeit. In der Natur kommt ein solches Element nicht vor. Es scheint sich hier um eine Übertreibung zu handeln, gebildet analog zu 2:1 *außerordentlich hart*.

Wenn daraus folgt, dass das Stück nicht bloß sehr hart, sondern auch extrem schwer (für seine Größe) ist, dann kann auch ein recht kleines Objekt mehrere Menschen zu seinem Transport benötigen (vgl. 4:1 *ein team*).

Hier steht nicht, dass das Artefakt vollständig aus diesem Element bestand.

Sollte es eine Verwechslung von Ordnungszahl und Massezahl vorliegen, so käme das Element allerdings in der Erdkruste vor (z.B. Blei).

**5** *հոսկանակն Երբերելն* | *kunstvoll bearbeitet*: das Stück kann nicht aus der bekannten Geschichte der Menschheit stammen. Es handelt sich aber um ein *աճուկանակն* | *metallstück*, ist mithin (überwiegend) aus (einem unbekanntem) Metall, und es ist eben *հոսկանակն* | *kunstvoll* behandelt (in moderner Schreibung: *սոսկանակն* | *cunstvoll*). Das ist ein Hinweis auf *սրբունակն* | *creactivität*.

**6-7** Trotz seines hohen Alters ist eine Entstehung des Stückes nur in der Zukunft denkbar. Der Versuch einer zeitlichen Bestimmung führt somit in eine Kontradiktion. Der Fund ist zugleich sehr alt und aus der Zukunft.

Daraus folgt die Vorstellung der *սսսսրբն* | *cucunft* als einer Zeit, die *sowohl* in der (konventionellen) Zukunft *als auch* in der (konventionellen) Vergangenheit liegt.

## 4.7 Siebenter Passus: der $\text{c}\text{ł}\text{o}\text{c}\text{ł}\text{o}\text{n}$ | *clogan*

- <sup>1</sup> auf seiner oberfläche sind zudem
- <sup>2</sup> irdische schriftzeichen eingraviert:
- <sup>3</sup> "c-base project - be future compatible".

<sup>1</sup> auf seiner oberfläche sind zudem  
<sup>2</sup> irdische schriftzeichen eingraviert:  
<sup>3</sup> "c-base project - be future compatible".

- 1** Vers 2 spricht wie 4:2 von *auf* [sic!] der Oberfläche eingravierten Schriftzeichen.
- 2** Das Alphabet ist unbekannt, aber  $\text{ırdısch}$  | *irdisch*. Aufgrund der grafischen Tradition (Abb. 3) handelt es sich wohl um die Schrift  $\text{v}\text{t}\text{n}\text{t}\text{<}$  · *linek*.
- 3** Dies ist das Mantra oder der URCLOGAN der  $\text{c}\text{-base}$  | *c-base*; siehe Abb. 4.

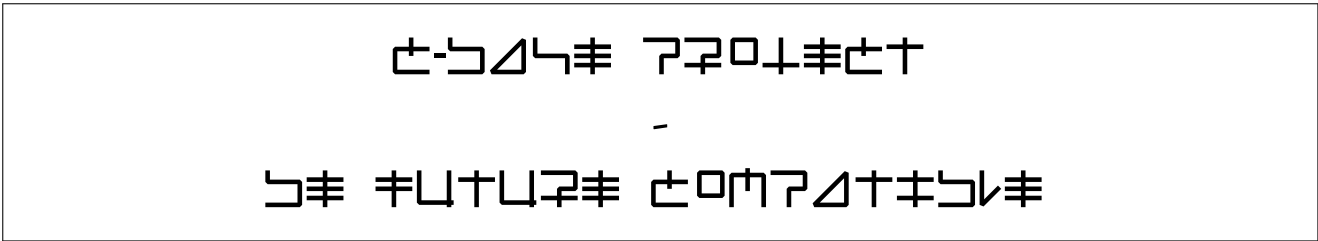


Abbildung 4: Die  $\text{ırdırl}$  in  $\text{v}\text{t}\text{n}\text{t}\text{<}$  · *linek*

Die Wissenschaft von der *Bedeutung* des  $\text{ur}\text{c}\text{ł}\text{o}\text{c}\text{ł}\text{o}\text{n}$  ist die URCLOGANOLOGIE. Ihr geht es um das Wesen, die Bedeutung und die Identität der  $\text{c}\text{-base}$  und seiner  $\text{c}\text{ł}\text{e}\text{w}$  in Hinblick auf die  $\text{c}\text{u}\text{c}\text{u}\text{n}\text{f}\text{t}\text{s}\text{c}\text{o}\text{m}\text{p}\text{a}\text{t}\text{i}\text{b}\text{i}\text{l}\text{i}\text{t}\text{ä}\text{t}$  | *cucunftscompatibilität* im vierfachen Schriftsinn. Näheres dazu findet sich in [3].

Frühe Gurus behaupten, eine ständige Wiederholung dieses Mantras bewirke eine besondere Empfänglichkeit für  $\text{c}\text{-beam}$  | *c-beam*.

## 4.8 Achter Passus: der $\text{c}\text{ł}\text{e}\text{m}\text{p}\text{e}\text{l}$ | *crempel*

- <sup>1</sup> weitere nachforschungen lären noch weiteres
- <sup>2</sup> aus ırdıschın kornen:
- <sup>3</sup> klerdung, computerbausleäre, unbekannte adlerälären
- <sup>4</sup> und anferakle.

5 so wurde ziemlich bald vermutet, daß es sich  
6 um verschollene Teile eines sehr alten  
7 Raumschiffs handelte.

1 weitere nachforschungen ließen noch weiteres  
2 zum vorschein kommen:  
3 kleidung, computerbausteine, unbekannt materialien  
4 und artefakte.  
5 so wurde ziemlich bald vermutet, daß es sich  
6 um verschollene teile eines sehr alten  
7 raumschiffs handelte.

**1-2** Es fehlen Angaben zur Art der weiteren Nachforschungen, und es liegt kein genauere Katalog des Beifundes vor.

**3-4** Über die Art der **kleidung** wurde viel spekuliert: Raumanzüge? Unterwäsche? Alte Socken? - Wir wissen es nicht. - Gleiches gilt für die **computerbausteine** usw. Die Überlieferung spricht hier von CREMPEL.

**5** **vermutet** | *vermutet*: In dieser frühen Phase war die Existenz der abgestürzten Raumstation unter Berlin noch kein gesichertes Wissen. Das URARTEFACT war vielmehr der erste Hinweis.

**6** **verschollen** | *verschollen* - Dies setzt voraus, dass das Raumschiff abhanden gekommen ist, aber *aktiv gesucht wird*. Die Raumstation *sucht sich selbst*.

**7** An dieser Stelle wird erstmals die Wahrheit über die Raumstation unter Berlin erkannt und ausgesprochen.

Hier endet der Bericht über den **historischen fund** | *historischen Fund*. Es wird uns nichts weiter über den Verbleib des URARTEFACT mitgeteilt; hier endet (bis heute) seine Spur.

#### 4.9 Neunter, letzter Passus: die **hoffnung** | *hoffnung*

Der Neunte Passus ist nicht Teil des eigentlichen Fundberichtes. Er behandelt die frühe Stationsgeschichte und ist vermutlich eine spätere Ergänzung.

1 es wurde der c-base e.v. gegründet und  
2 räumlichkeiten in der nähe der fundstelle gemietet,  
3 in der hoffnung,

4 durch den Keller weitere Räume zu erreichen  
5 und an der rekonstruktion arbeiten zu können...

1 es wurde der c-base e.V. gegründet und  
2 räumlichkeiten in der nähe der fundstelle gemietet,  
3 in der hoffnung,  
4 durch den keller weitere teile zu erreichen  
5 und an der rekonstruktion arbeiten zu können...

**1-5** Hier wird die indirekte WIRKUNG des Fundes geschildert; von ihm nahm alles seinen Ausgang, in ihm manifestiert sich erstmalig der Wille der c-base zu ihrer eigenen Rekonstruktion.

**2** Die ersten Räumlichkeiten befanden sich in der Oranienburger Str. 2 nahe des Hackeschen Markts, unweit vom Alexanderplatz (1:4). Der Rest ist Geschichte, die anderswo dokumentiert wurde [2].



# Fachindex

Aufgeführt sind die Stellen, an welchen Begriffe erstmalig auftauchen, sowie alle weiteren Stellen, an denen eine lateinische Umschrift mit ausgegeben wird.

- HEILIGE GRAL, 3
- SOHN, 10
- AUSGRÄBER, 12
- C\_RIFT, 3, 12
- CREMPEL, 15
- FINDER, 8
- GRÜNDERN, 12
- HEILIGE SACKCARRE, 5
- INC\_RIFT, 7
- URARTEFACT-RITTER, 5
- URARTEFACT-TURM, 5
- URARTEFACTAUFFINDUNGSTAG, 8
- URARTEFACTOR, 10
- URAUFFINDUNG, 4
- URCLOGANOLOGIE, 14
- URCLOGAN, 14
- URCREW, 5
- URTEAM, 12
- WIRCUNG, 16
- հարձկ քրօսւթ | Hardy Krause, 8
- Նրիօրօրօ | Triorama, 10
- աւք ... Էնգրօւնիւրն | auf...  
engraviert, 11
- օսւցրօթ | ausgraben, 11
- օրթօրօրժօննիչի հարն |  
außerordentlich hart, 9
- ս-բօսթ րօսօննիւրնիւրն  
րօրթն | c-base reconstruction  
project, 7
- ս-բօսթ | c-base, 3, 4, 14
- ս-բօր | c-beam, 14
- սս | ccr, 1
- սօիչիւր | ceichen, 10
- սնօցր | clogan, 14
- սրօսնիւրն | reactivität, 13
- սրօրթ | crempel, 14
- սսսսրնիւրնիւրնիւրնիւրն |  
cucunftscompatibilität, 14
- սսսսրն | cucunft, 9, 13
- սսսնիւրն | cunstvoll, 13
- Էրժ | erde, 11
- Էրննօսնիւրնիւրն | erstaunliches, 10
- բնն | fall, 8
- բօրթ | farbe, 9
- բօրթցօթ | farbgebung, 10
- բնսի | fluch, 9
- ցօցթ | gegeben, 10
- ցօրօրօրն սնիւրնիւրն  
սնիւրնիւրն | genaueren  
untersuchung unterzogen, 11
- հօրսնիւրն | herumliegend, 11
- հօրսնիւրն | herumliegt, 8
- հիստօրիչիւրն քն | historischen  
Fund, 15
- հօրքր | hoffnung, 15
- իւրնիւրնիւրն Էրթիւրն | irdisches  
ermessen, 12
- իւրնիւրն | irdisch, 14
- հսսնիւրն Էրթիւրն | kunstvoll  
bearbeitet, 13
- հսսնիւրն | kunstvoll, 13
- Էրնննիւրն-իւրն |  
metallisch-violett, 10
- Էրնննիւրն | metallstück, 12, 13
- Էրնն | metall, 12
- Էրննիւրն | mindestens, 12
- Էրնն | mussten, 11
- քն | penta, 1
- րօրնիւրնիւրն | radiochemiker, 12
- րօսննիւրն | revolutionär, 10
- րն | ringe, 12
- իւրն | schrott, 11
- իւրն | schön, 9
- իւրն Էրն | sein müßte, 12

շննիկ | stück, 10

խումբ | team, 11

խիտ | teil, 8

սրբաբան | urartefact, 1

սրբաբան | vermutet, 15

սրբաբան | verschollen, 15

Ե Ն Պ Ք | cbpr, 7

ԵՆՔ | linek, 4, 7, 14

## Literatur

- [1] c-base e.V. und Anonymous. *der historische Fund*. <https://www.c-base.org/cv50f/core/fundhistorie.html>; vgl <https://web.archive.org/web/20021231044451/https://www.c-base.org/cv50f/core/fundhistorie.html> [2002]. 2002.
- [2] Alexander Last, Marten Suhr und Mirko Fichtner. *c-booc – 20 years c-base*. 1. Auflage. Berlin: c-base e.V., 2015. ISBN: 978-3-00-050213-2.
- [3] The Multitude. *Encyclopaedia Galactica*. Im Erscheinen.
- [4] penta. *Wer war Hardy Krause. Einführung in die Hardykrauseologie*. Im Erscheinen.
- [5] c-base und penta. *Die 7 Ringe der c-base. Eine interpretative Exegese der ältesten Überlieferung im Lichte neuer Ausgrabungen und Schlussfolgerungen zur Topologie der Station vor ihrer Faltung*. [https://logbuch.c-base.org/wp-content/uploads/2024/05/c\\_base\\_ringe\\_penta\\_2024.pdf](https://logbuch.c-base.org/wp-content/uploads/2024/05/c_base_ringe_penta_2024.pdf). Berlin: c-base e.V., 2024.